

# StadtBildung

## zukunft schule urban denken:

### Von der Lerninsel zum Stadtbaustein

Bereits im Jahr 1969 rechnete Giancarlo de Carlo in seinem wegweisenden Artikel "Why/How to Build School Buildings" mit der damals vorherrschenden Auslegung der Typologie Schulbau ab. Mehr als 50 Jahre später greift nun das Symposium StadtBildung einen der zentralen Kritikpunkte de Carlos erneut auf: Schulen sind in der Regel noch immer autonome und isolierte Lerninseln, die mangels räumlicher Verwebung mit ihrem Kontext als Unterbrechung wahrgenommen werden. Dabei sind Schulbauten qua ihrer Größe und Programmatik geradezu prädestiniert, um als verbindende Bausteine einem Ort Struktur zu geben und diesen zu aktivieren.

Eine besondere Brisanz gewinnt diese These mit Blick auf die aktuellen Entwicklungen in unseren Stadtzentren. Durch das verschobene Konsumverhalten öffnen sich räumliche und programmatische Lücken, die sich durch anwachsende Bedürfnisse der Wissensgesellschaft in Zukunft neu besetzten lassen. Mit welchen architektonischen Mitteln können die gedanklichen und materiellen Grenzen zwischen Stadt und Schule aufgebrochen und miteinander verwoben werden? Diese Fragestellung wird in den drei Themenblöcken des Symposiums von den Architekturstudierende der TH Lübeck gemeinsam mit den geladenen Referentinnen und Referenten aus verschiedenen Richtungen betrachtet und zur Diskussion gestellt.

Den lokalen Rahmen für dieses Gedankenexperiment liefert der leerstehende Gebäudeteil des „Karstadt-Ensembles“ am Schranken auf der Lübecker Altstadtinsel. Der 1996 fertiggestellte Bau vom Architekten Prof. Harald Deilmann steht dabei stellvertretend für das Phänomen zunehmend obsoleter Gebäudetypologien. Die gegenwärtigen Überlegungen der Stadt Lübeck, das seit 2020 geschlossene Gebäude künftig in eine durchmischte Nutzung zu überführen und dabei auch den erweiterten Raumbedarf der umliegenden Schulen als einen der Programmbaustein zu integrieren, schlagen die Brücke zwischen Leerstand, Bildung und realer Stadtentwicklung. Was einst als ein urbaner Attraktionsort gedacht wurde, hat sich in ein unbelebtes Agglomerat von Ressourcen und grauer Energie verwandelt und könnte zukünftig der Inkubator einer lebendigen Innenstadt werden.

# 01062022

## PROGRAMM

- 09:30 Eröffnung der Werkschau  
Prof. Stephan Wehrig, Dekan Fachbereich Bauwesen, TH Lübeck
- 10:00 Einführung Symposium  
Prof. Guido Neubeck, Entwerfen&Konstruieren, TH Lübeck

### Themenblock 1

- 10:15 Dr. Gregor Harbusch, Berlin - Schulbau und Pädagogik um 1970
- 10:45 Urs Walter, Bonn - Schulbau Open Source.  
Planungswissen für Innovationen im Schulbau
- 11:15 Dr. Felix Bentlin, Berlin - Stadtbaustein Schule.  
Verknüpfungspotentiale an der Schnittstelle von Stadt- und Schulraum
- 11:45 Debatte

### Themenblock 2

- 12:15 Sabine Tastel, Kassel - Urbane Obsoleszenz.  
Raumpotentiale für eine gemeinwohlorientierte Innenentwicklung
- 12:45 Stefan Rethfeld, Münster - Lübeck: Von Karstadt zur X-stadt.  
Potentiale des Deilmann-Baus
- 13:15 Studierendengruppe I
- 13:30 Debatte

### Themenblock 3

- 14:30 Studierendengruppe II
- 14:45 Julian Weyer, Aarhus - Schulbau anders – aber warum?
- 15:15 Marika Schmidt, Berlin - Allgemeiner Raum Schule
- 15:45 Tiemen Anema, Rotterdam - Transforming buildings,  
transforming cities
- 16:15 Debatte
- 17:00 Ausklang

## SYMPOSIUM StadtBildung

zukunft schule urban denken: Von der Lerninsel zum Stadtbaustein

Datum: 01.06.2022

Ort: Kulturwerft Gollan, Einsiedelstraße 6, 23554 Lübeck

Konzeption: Prof. Guido Neubeck, Nele Kraeher, Daniel Korwan

Um eine formlose Anmeldung bis 25.5.22 via E-Mail wird gebeten

E-Mail: [nele.kraeher@th-luebeck.de](mailto:nele.kraeher@th-luebeck.de)